



Katalog pieczęci Archiwum Państwowego w Toruniu [Katalog der Siegel im Staatsarchiv Thorn]. H. III, Pieczęcie urzędników zakonu krzyżackiego [Die Siegel der Amtsträger des Deutschen Ordens], bearbeitet von Janusz Bonczkowski, Marcin Hlebionek, Mateusz Superczyński und Anna Wieczorkowska, herausgegeben von Marcin Hlebionek. Toruń: Towarzystwo Naukowe w Toruniu, 2023. 241 Seiten, 89 Abb. ISBN 978-83-67689-10-6.

Der Katalog der Siegel des Deutschen Ordens im Staatsarchiv Thorn (Archiwum Państwowe w Toruniu) wurde von Mitarbeitern der Nikolaus-Kopernikus-Universität und des Archivs herausgegeben. Als dritter Band schließt er an die beiden bereits erschienenen Kataloge an, in denen die Königs- und Königinnensiegel des selben Archivs bis 1795 erfasst worden sind.¹ Der nun vorliegende Band umfasst 89 Siegelmotive auf insgesamt 247 Ordenssiegeln, welche die gesamte Ämterhierarchie des Deutschen Ordens abdecken.

Dem Katalog ist ein historischer Überblick über die Forschung zu Deutschordenssiegeln vorangestellt, mit besonderem Fokus auf die Untersuchungen der Thorner Bestände. Beginnend mit Christoph Hartknocks Ende des 17. Jahrhunderts erschienener Abhandlung zur Geschichte Preußens² über die frühsphragistischen Arbeiten Johann Michael Heineccius' zu Beginn des 18. Jahrhunderts,³ schlagen die Autoren den Bogen bis zu den jüngsten Forschungen. Dabei wird ein

¹ *Katalog pieczęci z Archiwum Państwowego w Toruniu. Pieczęcie królów i królowych polskich do 1572 r.*, bearb. v. Janusz Bonczkowski, Dariusz Chyla, Marcin Hlebionek und Mateusz Superczyński, hrsg. v. Marcin Hlebionek (Toruń: Towarzystwo Naukowe w Toruniu, 2020) [Band 1]; *Pieczęcie królów i królowych Polski od 1576 do 1795*, bearb. v. Janusz Bonczkowski, Marcin Hlebionek, Mateusz Superczyński und Anna Wieczorkowska, hrsg. v. Marcin Hlebionek (Toruń: Towarzystwo Naukowe w Toruniu, 2022) [Band 2]. Die Reihe zu den Siegeln ergänzt damit die älteren Kataloge von Andrzej Radzimiński und Janusz Tandecki, *Katalog dokumentów i listów krzyżackich z Archiwum Państwowego w Toruniu*, Bd. 1 (Warszawa: Naczelną Dyrekcją Archiwów Państwowych [u.a.], 1994); dies., *Katalog dokumentów i listów krzyżackich oraz dotyczących wojny trzynastoletniej z Archiwum Państwowego w Toruniu*, Bd. 2 (Warszawa: Naczelną Dyrekcją Archiwów Państwowych [u.a.], 1998).

² Christoph Hartknoch, *Alt- und Neues Preußen oder Preußischer Historien zwey Theile* (Frankfurt–Leipzig: Johann Andreae, 1684).

³ Johann Michael Heineccius, *De veteribus Germanorum aliarumque nationum sigillis* (Frankfurt–Leipzig: Foerster, 1719).

umfassender Einblick in die polnisch- und deutschsprachige Literatur zu Deutschordenssiegeln gegeben. Besondere Aufmerksamkeit gilt zurecht den Werken des 19. Jahrhunderts von Friedrich August Vossberg⁴ und, ihn ergänzend, Bernhard Engel,⁵ die bereits lithographische Abbildungen preußischer Ordenssiegel auf Tafeln veröffentlichten. Folgerichtig charakterisieren die Autoren den nun erschienenen Katalog als eine „faktische Aktualisierung“ (S. 20) von Bernhard Engels Werk.

An den forschungsgeschichtlichen Überblick schließt in gebotener Kürze ein Einblick in die Vielfalt der Siegel an, von den Hochmeistern über die Großgebietiger, Landmeister, Komture und weitere Amtsträger wie Vögte oder Pfleger. Eine tabellarische Übersicht gibt die Anzahl der für jede Gruppe erfassten Siegelabdrücke wieder (S. 20). Auch allgemeine Hinweise zur Siegelpraxis des Ordens wurden aufgenommen: Als geistlicher Ritterorden verwendete der Deutsche Orden gemäß seinen Statuten Amtssiegel, die unabhängig von Amtsträgern über Jahrhunderte hinweg Anwendung fanden.⁶ Auffällig ist die zunehmende Abweichung von Amtssiegeln hin zu persönlichen Motiven, die den Katalog besonders wertvoll für künftige Forschungen machen. Ebenso werden Neugestaltungen der Typare, etwa der Komtureien Thorn und Birglau (S. 21), hervorgehoben. Die Herausgeber unterteilen die Siegel typologisch in hagiographische, symbolische, heraldische, idealisierte Darstellungen des Amtsträgers sowie architektonische Motive;⁷ die Kategorien werden durch die Autoren um narrative und redende Siegel ergänzt. Leider stimmen die in Klammern zitierten Nummern hier nicht mit dem Katalogteil überein.

Der Katalogteil wurde in Anlehnung an Bernhard Engel nach der Ordenshierarchie in sechs Ämtergruppen gegliedert. Abgesehen von einer Ausnahme entstammen die 257 Siegelabdrücke den Urkunden der Kataloge I und III des

⁴ Friedrich August Vossberg, *Geschichte der preußischen Münzen und Siegel von frühesten Zeiten bis zum Ende der Herrschaft des Deutschen Ordens* (Berlin: G. Fincke, 1843).

⁵ Hier insbesondere Bernhard Engel, *Die mittelalterlichen Siegel des Thorner Ratsarchivs mit besonderer Berücksichtigung des Ordenslandes. Erster Theil: Ordensbeamte und Städte*, Mitteilungen des Copernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst zu Thorn 9 (Thorn: Ernst Lambeck, 1894).

⁶ *Die Statuten des deutschen Ordens nach den ältesten Handschriften*, hrsg. v. Max Perlbach (Halle/Salle: Max Niemeyer, 1890), 45, 150. Dies betonen die Autoren des rezensierten Katalogs zurecht in ihrer inhaltlichen Einleitung (S. 25).

⁷ Mit dieser Typologisierung orientieren sie sich an den Herausgebern der Quellen zum Frieden von Brest von 1435, die Marcin Hlebionek mitveröffentlicht hat: *Dokumenty pokoju brzeskiego miedzy Polska i Litwą a Zakonem Krzyzackim z 31 grudnia 1435*, hrsg. v. Adam Szveda, Marcin Hlebionek, Sobiesław Szybkowski und Janusz Trupinda (Toruń: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 2021).

Staatsarchivs. Farbfotografien der besterhaltenen Exemplare eines Typars werden sinnvoll durch ältere Zeichnungen Engels und Vossbergs ergänzt, wodurch Umschriften und Siegelbilder besser erkennbar werden. Jedes Siegel erhält dann eine sphragistische Analyse und eine historische Kontextualisierung des Amtes, ergänzt durch entsprechende Literaturangaben. Darüber hinaus werden die üblichen technischen Daten wie Durchmesser und Umschrift zu jedem Siegelabdruck aufgeführt. Eine Besonderheit der Sammlung ist, dass neben den Hängesiegeln auch aufgedrückte Wachs- und Papiersiegel sowie Gemmensiegel aufgenommen und nach Möglichkeit beschrieben wurden. Als einziger, wenn auch marginaler Kritikpunkt wäre ein kurzes Orts- und Personenverzeichnis für einen schnellen Überblick wünschenswert gewesen.

Insgesamt hat der verdienstvolle Katalog einen hohen wissenschaftlichen Wert. Die Bedeutung liegt gerade darin, dass die Autoren nicht versuchen, neue Forschungsfragen aufzuwerfen und zu beantworten, sondern den Fokus klar auf eine sorgfältige, fundierte Dokumentation der Thorner Siegel legten. Damit reiht sich das Werk in die jüngst erfolgte Renaissance der sphragistischen Forschung im Bereich der geistlichen Ritterorden ein.⁸ Eine Übersetzung des Katalogs ins Deutsche oder Englische wäre zu begrüßen, um die Ergebnisse der hervorragenden Siegeldokumentation international zugänglich zu machen.

*Benedikt Weigand (Würzburg)**

⁸ Die Autoren des Katalogs führen diese jüngeren Forschungen übersichtlich auf, wobei vor allem die Arbeiten zu preußischen Siegeln von Marcin Hlebionek, Adam Szweda und Dmitry Bayduzh gewürdigt werden (S. 17–18), ebenso die digitale Aufbereitung von Deutschordenssiegeln in der Datenbank der Forschungsstelle Deutscher Orden in Würzburg, die neben den preußischen und livländischen Gebieten auch die deutschen Balleien in den Blick (<https://www.forschung-deutscher-orden.phil.uni-wuerzburg.de/siegel/index.php>). In Kürze wird das abgeschlossene Habilitationsprojekt von Katharina Kemmer erscheinen, welches die Siegel der Balleien Franken, An der Etsch und im Gebirge, Österreich, Elsass-Burgund, Lothringen und des Deutschmeistertums betrachtet und die Abbildungen ebenfalls in einem Katalog bereitstellt.

* ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-0588-0169>